

nommen, ist außerordentlich fruchtbar, wird jedoch bis jetzt noch fast nur auf Großheerdenzucht benützt. Ackerbau, auch Gewerbebetrieb, sind daher äußerst lohnend, wiewohl noch sehr gering. Die Bewohner sind nämlich ebenfalls wilde Gauchos neben rechtlichen Estancieros, die sich „Orientalen“ nennen, stolz und arbeitschen, wie die Creolen in den wenigen Städten. Die schweren Arbeiten werden meist von freien Negern verrichtet. Die Bevölkerung zählt nur 350,000 Seelen, daher die Regierung die Einwanderung ungemein begünstigt, volle Religions- und 10jährige Steuer-Freiheit zusagt zc. So sind auch viele Deutsche, Basken zc. zc. eingewandert ( $\frac{1}{3}$  der Bevölkerung).

Hauptstadt Montevideo, gegründet 1726, 50,000 E., guter Hafen mit 3000 Schiffen im Jahr; zweite Handelsstadt ist Colonia del Sacramento, 10,000 E. Zwischen beiden, Rosario (5000 E.) mit Schweizer- und Waldenser-Kolonieen. Am Uruguay die Häfen Fray Bentos, wo zur Bereitung von Fleischextrakt Deutsche tägl. 500 Ochsen schlachten, und Paysandu (7000 E.). In D. Maldonado. Die Hauptkraft des Staates liegt in seinen Ausfuhrhäfen, den See- und Stromstädten. Ausfuhr (meist Erträge der Heerden, dann Wachskerzen, Seife) 33, Einfuhr 37 Mill. fl., Staatsschulden 65 Mill. fl., Einnahmen 8 Mill. fl.

§ 600. Der merkwürdigste dieser Staaten ist das Binnenland Paraguay. Das Land wurde von der spanischen Regierung bis 1767 den Jesuiten überlassen, die viele blühende Missionen errichteten, aus den Indianern geschickte Handwerker und Künstler bildeten, und ein Priesterreich schufen, abgeschlossen von der Außenwelt. Nach Vertreibung der Jesuiten verwilderte es unter spanischen Statthaltern, bis es 1811 sich losmachte, und 1818 unter die Dictatur eines Advokaten Dr. Francia kam, der nach der Weise der Jesuiten regierte, jedoch Land und Volk sehr emporbrachte. Nach seinem Tode 1840 setzten die Lopez dieses System aufgeklärter Despotie fort,